

Stadt Ansbach
Oberbürgermeister Thomas Deffner
Johann-Sebastian-Bach-Platz 1
91522 Ansbach



Ansbach, den 23.10.2021

Vorstellungen der Planungen zu Weinberg West am 6. Oktober 2021 im Onoldiasaal

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Deffner,

am 6. Oktober wurden von der Bauverwaltung die aktuellen Planungen zum Baugebiet Weinberg West im Onoldiasaal vorgestellt. Von dem, was wir dort hörten, sind wir seitens des BIFAN-Vorstands leider sehr enttäuscht.

Unsere Mitglieder haben der Bebauung von Weinberg West fast einstimmig zugestimmt, unter der Voraussetzung, dass die Bayreuther Straße verkehrsberuhigt wird, die Einmündung der alten Rügländer Straße in die Rettistraße geschlossen wird und das Baugebiet Weinberg West so geplant wird, dass es zu keiner Verkehrsgefährdung am Strüther Berg kommt. Diese Punkte besprachen wir gemeinsam mit Ihnen und Herrn Büschel im Juli vergangenen Jahres. Das war ein sehr gutes und konstruktives Gespräch, meine Vorstandskollegen und ich hatten den Eindruck, dass wir in allen wesentlichen Punkten einer Meinung waren. Nun ist davon nichts umgesetzt oder auch nur geplant.“

Eine Verkehrsberuhigung in der Bayreuther Straße halten wir für unerlässlich. Wir begrüßen die Durchbindung der Bayreuther Straße zur Staatsstraße, das war schließlich eines unserer Anliegen. Die Durchbindung darf aber nicht dazu führen, dass diese Straße zu einer Ausweichstraße des Ansbacher Nordens wird. Wir halten eine Verkehrsberuhigung in der Weise, dass man dort nicht schneller als 30 kmh fahren kann, für erforderlich. Die Umsetzung dieser Verkehrsberuhigung sollte spätestens gleichzeitig mit dem Bau von Weinberg West erfolgen. Ist Weinberg West erst gebaut, so befürchten wir, dass das Interesse von Verwaltung und Stadtrat an ergänzenden Maßnahmen gegen Null gehen wird.

Ich habe den Eindruck, dass für die Verwaltung die Umsetzung des Baugebiets im Vordergrund steht. Für uns als Bürgerinitiative steht jedoch die Verbesserung der Verkehrssituation rund um das neue Wohngebiet im Vordergrund. Dazu gehört auch die Einmündung der alten Rügländer Straße in die Rettistraße.

In dieser Hinsicht ist leider noch nichts vorangegangen. Es wurde lediglich nur ein Beschluss gefasst, das anzustreben. Sie und ich, wir wissen, was so ein Beschluss wert ist. Seitens BIFAN geben wir auf diesen Beschluss nichts. Wir erwarten einen verbindlichen mit einem

Zeitplan versehenen Beschluss des Stadtrats, diese Einmündung zu schließen, und zwar vor der Bebauung von Weinberg West.

Das einzige Problem, das wir mit der Planung des Baugebiets Weinberg West als solcher haben, ist die Verkehrssicherheit. Bei der aktuellen Planung befürchten wir schwere Verkehrsunfälle bis hin zu Todesfällen.

Entlang des Strüther Bergs sind momentan Stellplätze und Stichstraßen in das Baugebiet hinein ohne Wendemöglichkeit vorgesehen. An dieser Stelle ist es sehr steil und unübersichtlich. Geradeaus hineinzufahren ist schon gefährlich, aber rückwärts wieder rauszufahren in den Strüther Berg hinein in Gegenrichtung zum von oben kommenden Verkehr, das wäre lebensgefährlich. Zumal entlang des Strüther Bergs auch noch Bäume und Sträucher geplant sind, außerdem sollen dort die Mülltonnen stehen. Jeder Baum, jedes parkende Auto, jede Mülltonne schränkt die Sicht ein und kann zu gefährlichen Unfällen führen. Wenn schon Fahrzeuge vom Strüther Berg in das Wohngebiet fahren, dann muss dort eine Wendemöglichkeit vorgesehen werden, außerdem muss der Straßenrand von Sichthindernissen freigehalten werden.

Ich glaube gerne, dass Ihre Verwaltung bei der Planung der Stichstraßen die relevanten Vorschriften hinsichtlich Sicht etc. beachtet hat. Aber die Stadt wäre gut beraten, wenn sie in diesem Fall auf die Anwohner hört. Wir kennen diese Stelle besser als ein Verkehrsplaner am grünen Tisch.

Was wir auch nicht nachvollziehen können, ist, dass es der Ansbacher Verwaltung seit unserem Gespräch im Juli 2020 nicht möglich gewesen ist, einen zusätzlichen Haltestrich vor der Einmündung der alten Rüglander Straße in die Rettistraße auf die Straße zu malen. Das hatten wir damals gemeinsam angedacht. Sie merken wahrscheinlich, dass unser Vertrauen in die Ansbacher Verwaltung stark gelitten hat.

Für uns als Vorstand geht es nun um die Frage, ob wir das Thema „Weinberg West“ abschließen können (was uns das Liebste wäre, wir würden unsere Freizeit gerne anderweitig nutzen) oder ob wir unseren Mitgliedern empfehlen, im kommenden Bebauungsplanverfahren zu Weinberg West Einwendungen zu erheben. Nach dem derzeitigen Planungsstand müssten wir leider die Empfehlung aussprechen, Einwendungen zu erheben.

Wir hoffen sehr Herr Oberbürgermeister, dass sich die Planungen bis zum Bebauungsplanverfahren noch ändern. Damit meine ich nicht nur die Planungen zu Weinberg West, sondern auch die Verkehrssituation insgesamt. Gerne sind wir hierbei zu weiteren Gesprächen mit Ihnen und Ihrer Verwaltung bereit.

Mit freundlichen Grüßen